

Späte Sternstunden der Naturwissenschaften und Technik

Fünft- und Sechstklässler der Gesamtschule Aspe forschen und experimentieren.

Bad Salzuflen/Werl-Aspe. Nach dreijähriger Corona-Pause haben jetzt wieder fast 70 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Aspe gemeinsam bis in den späten Abend in ihrer Schule geforscht. Und dabei über manches Resultat gestaunt, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Die „Stunden der Naturwissenschaften“ sollen das Interesse der jüngeren Schüler steigern, sich mit Themen aus diesen Fächern auseinanderzu-

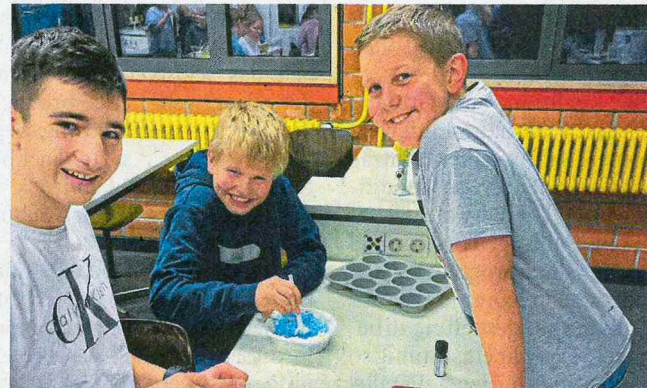
setzen, teilt die Gesamtschule weiter mit.

Die Fünft- und Sechstklässler experimentierten und erarbeiteten verschiedenste Aufgaben aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik (kurz: MINT). So wurden unter anderem „Badebomben“ aus Alltagssubstanzen wie Zitronensäure und Speisestärke hergestellt und ein Elektromotor mit einer einfachen Batterie gebaut.

Selbst mitgebrachte Speisen sorgten dafür, dass die Forscher

in der zweiten Workshop-Runde wieder frisch gestärkt durchstarten konnten. Um 22 Uhr schlafen viele Schüler in dem Alter schon, so dass es für manche war, während der Urkundenverleihung die Augen offen zu halten, heißt es.

Aber für alle lohnte es sich, lange wach zu bleiben und mitzumachen. „Es war super und total aufregend“, resümierte Milo stellvertretend für seine Mitschülerinnen und Mitschüler den langen wissenschaftlichen Abend im Zentrum Aspe.



Die Schüler haben viel Spaß beim abendlichen Experimentieren in ihrer Schule.

Foto: Gesamtschule Aspe